GOCHUJANG SUNSET
Mara Novak

25. Januar – 10. Februar 2024
Vernissage: 24. Januar 2024, 19 Uhr

Der südkoreanische Videotrend „Mukbang“ ist Inspiration für die multimedialen Arbeiten der österreichischen Künstlerin Mara Novak, die sie in ihrer Soloausstellung **GOCHUJANG SUNSET** zeigt. Dieser Videotrend, bei dem in Livestreams Unmengen von Essen verzehrt werden und wobei die titelgebende rote Gochujang-Gewürzpaste großzügig für expressive Farbmomente eingesetzt wird, entstand um 2010 in Korea und besticht durch seine visuelle sowie akustische Intensität und Exotik. Fasziniert hat die Künstlerin besonders das Bühnenhafte, Landschaftsartige der minutiös konstruierten Essensberge, die Dramaturgie des Essensprozesses, sowie die Schmatz-, Schlürf- und Kaugeräusche, die beim Betrachten der Videos besondere Hirnreize auslösen, die von Abschreckung bis zur seltsamen Fetischisierung reichen.

Ihre konzeptuell angelegte Werkserie besteht aus erweiterten analogen Fotografien, skulpturalen Objekten und multimedialen Installationen. In ihnen materialisiert die Künstlerin die ausschweifenden Ess-Orgien koreanischer Streamer auf verschiedenen Ebenen. Sie nutzt Detailaufnahmen aus Mukbang-Videos und verbindet sie mit Aufnahmen bekannter Berglandschaften aus ihrem Archiv. Dabei entstehen überraschende kulissenartige Fotoinstallationen. Durch die Kombination digitaler Inhalte und aktueller Technologien mit dem klassischen analogen Entwicklungsprozess, der in ihren Arbeiten immer bewusst sichtbar bleibt, verschwinden die Grenzen zwischen digital und analog und verschobenen Realitäten entstehen.

Die Ausstellung wird durch sanfte Schmatzgeräusche, Knacken und andere Soundeffekte aus den Mukbang-Videos ergänzt. Mara Novak verbindet ihre besondere Hass-Liebe zur visuellen Form von Videos und ASMR-Geräuschen (Autonomous Sensory Meridian Response – Geräusche, die ein kribbliges Gefühl auslösen, das auf der Kopfhaut beginnt und sich entlang der Wirbelsäule ausbreitet) mit der traditionellen analogen Fotografie.

Dafür baut die Künstlerin Minilautsprecher in ihre Wandskulpturen und Objekte wie etwa der Fauteuil-Skulptur ein, die beim Publikum das Bedürfnis erwecken, sie zu berühren, zu quetschen und vielleicht sogar hineinzubeißen. Ihre Multimedia-Skulpturen unterstreichen den handwerklichen Zugang der Künstlerin und schaffen eine Erfahrung, die Humor und Fantasie verbindet.

Zum Angreifen und Anziehen lädt die übergroße knall-orange Daunenjacke „Gochujang armour“ ein, mit der Novak den sozialen Kontext der Mukbang-Videos aufgreift. Der Videotrend samt seinen vielfältigen Auswirkungen steht mittlerweile im Fokus wissenschaftlicher Untersuchungen. Er wird dafür kritisiert, sich aus einem unterhaltsamen sozialen kulinarischen Online-Erlebnis für einsame Großstadtmenschen zu Beförderern exzessiver Essgewohnheiten und Lebensmittelverschwendung gewandelt zu haben, der außerdem die soziale Isolation vertieft und die Sexualisierung und Objektivierung der Akteure vorantreibt. Die XXXXXL- Jacke verweist einerseits auf die körperlichen und gesundheitlichen Folgen des perversen, unmäßigen Verzehrs und versteht sich andererseits als Schutzzone vor der Exponiertheit im Internet und vor der sozialen Kälte der voranschreitenden, gesellschaftlichen Einsamkeit. Die riesigen, farbintensiven Duvets zeigen digital verpixelten Meeresfrüchte-Motive aus den Videos und verweisen gleichzeitig auf das Analoge des Essensprozesse.
In einem kleinen abgetrennten Ausstellungbereich können Besucher:innen letztlich selbst vor dem Computer zu Konsument:innen von Mukbang-Videos zu werden und sich von den gestylten Essensbergen, exotischen Lebensmitteln und knackenden Essensgeräuschen faszinieren lassen.

Mara Novaks Betonung auf das Handwerkliche, Objekthafte in ihren collageartigen zusammengesetzten Realitäten, das ständig präsente Zusammenspiel zwischen analoger und digitaler Ebene, sowie die Untermalung durch die bizarren Soundeffekte versprechen ein intensives, sinnliches Kunsterlebnis.

Mara Novak (*1987, Wolfsburg, AT) studierte Bildhauerei und Informationsdesign in Graz, sowie Transdisziplinäre Kunst - mit Gastsemestern in Fotografie - an der Universität für Angewandte Kunst in Wien. Nach ihrem Master-Abschluss entwickelte sie ihre eigene spezifische Herangehensweise an das Medium Fotografie. In vielen ihrer Werkreihen wird die konstruierte Realität des Mediums selbst zum Inhalt der Arbeit. Sie ist Mitbegründerin von GOMO – Raum für zeitgenössische Kunst in Wien (www.gomoartspace.com) und seit 2017 in der zeitgenössischen Kunstszene aktiv und in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten. Die Künstlerin lebt und arbeitet in Wien.

www.maranovak.com

Dauer der Ausstellung: 25. Januar – 10. Februar 2024
Artist is present: Freitag, 26.1., 15-19 Uhr und Sonntag, 28.1., 10-15 Uhr
Artist Talk: Mittwoch, 31.1., 18.30 Uhr
Finissage: Samstag, 10.2., 11 Uhr

Öffnungszeiten:
Donnerstag und Freitag, 17-19 Uhr
Samstag, 11-13 Uhr und auf Anfrage per mail: info@zell-e.at
Führungen nach Vereinbarung

Kontakt & Information:
Verein kunst zell[e] | info@zell-e.at | www.zell-e.at

Über den Verein kunst zell[e]

Der Verein kunst **zell[e]** wurde 2022 als **ehrenamtlich organisierte non-profit Institution** in Zell am See gegründet. Mit einem Schwerpunkt auf **Ausstellungen zeitgenössischer bildender Kunst** und damit in Zusammenhang stehenden Veranstaltungen wollen wir **frische Akzente** setzen, **provinzielle Enge vermeiden** und bewusst den **Blick nach Außen** richten.

Unsere Einreichungsaufrufe richten sich an **lokale, regionale, sowie (inter-) nationale Künstler:innen** aus allen Bereichen der bildenden Kunst: **Malerei, Grafik, Fotografie, Film, Installation und Skulptur**, denen wir im Pinzgau eine zusätzliche Plattform für ihre Arbeiten bieten wollen.

Unser Wunsch ist es, damit das lokale Kulturverständnis, die kulturelle Betätigung, sowie die Kultur- und Kunstvermittlung im ländlichen Raum durch **aktuelle künstlerische Positionen** zu beleben. Mittels Workshops und Führungen zu unseren Ausstellungen wollen wir besonders auch das **junge regionale Publikum** ansprechen und freuen uns über einen lebendigen Austausch mit den regionalen Schulen. In **Kooperation** mit der Sparte „jung & jede*r“ der Salzburger Festspielen organisieren wir jährlich zusätzlich Jugendtheater für Schulklassen in Zell am See.